

## KULTUR

## Ein Kino für die Ohren

**Konzert** Mehr als 700 Besucher hörten sich das Herbstkonzert des Städtischen Blasorchesters und der Jugendkapelle Göppingen an. Von *Ulrike Luthmer-Lechner*

Ins Abenteuerland der Töne nahmen das Städtische Blasorchester (StBO) sowie die Jugendkapelle Göppingen unter bewährter ausgeprägter Professionalität von Dirigentin Martina Rimmelle beim Herbstkonzert mit. Bald dramatisch-düster, bald lustvoll-beschwingt, die anspruchsvollen Stücke begeisterten. Stadtmusikdirektor Martin Gunkel begrüßte die mehr als 700 Besucher in der Stadthalle und versprach „wunderolle Melodien“.

Nach den Eingangsfanfaren („Benefaction from Sky and Mother Earth“ von Satoshi Yagisawa) starteten die 70 Instrumentalisten des StBO zu einer aufregenden Geisterfahrt mit „The Ghost Ship“ aus der Feder von José Alberto Pina. Mit außergewöhnlichen Klangfarben wird die Geschichte der American Star beschrieben, die an der Küste

„Aus dem Sound von Bigband und Filmmusik wird plötzlich Kino für die Ohren.“

te Fuerteventuras auf Grund gelaufen war. Effektreich und mysteriös zeigt sich die Melancholie des Verfalls und der vergänglichen Schönheit, während gleichzeitig Stolz und Emotionen, die mit der ruhmreichen Vergangenheit des Schiffs verbunden sind, widerhallen. Kraftvolle Dynamik und punktgenauer Einsatz, die Musiker setzten das Konzertwerk nuancenreich um. Charmant übernahm Emily Selzer die Programmierung.

Orientalisch anmutende Melodiebögen und energiegeladene Rhythmen entführten in einen persischen Garten, ein wildes, schönes Abenteuer nimmt seinen Lauf. „Persis“ von James L. Ho-



Auf hohem Niveau präsentierte sich das Städtische Blasorchester unter Leitung von Martina Rimmelle.

Foto: Ulrike Luthmer-Lechner

say, mit lebhaft-quirligen Ton-Kaskaden, aber auch wehmütigem Klarinettenspiel, beschreibt eine verbotene Liebe, die nach einer wilden Jagd durch die Gassen von Persepolis schließlich ins Glück führt.

Was passiert, wenn der kraftvolle Sound einer Bigband auf die Magie filmmusikalischer Elemente trifft? Dann wird aus Swing und Groove plötzlich Kino für die Ohren. In „Absolute Crossover“ vereint Komponist Otto M. Schwarz zwei Klangwelten. Im zweiten Konzertteil zeigte die Jugendkapelle ihr beachtliches Können. In „Adventure Island“ von Andrew Pearce beschreiben die 80 Jung-

musiker ein abenteuerliches Piratenthema, bevor sie mit „Excalibur“ von José Alberto Pina musikalisch Bilder um die Legende von König Artus und seinem sagenumwobenen Schwert zum Leben erwecken. Oboen und Flügelhörner rufen und in ein Decrescendo der Trommelklänge weben sich Klarinetten bis sie verhallen und von Querflöten sanft abgelöst werden. Die Erkenntnis: Nicht das Schwert macht den König groß, sondern das Herz, das es führt.

Einem Träumer zwischen den Welten, der in den Sternen nach Antworten auf Fragen der Zeit suchte, widmet sich die Komposition „Nostradamus“ von Otto M.

Schwarz. Ein monumentales Werk mit starken Einlagen der Blechbläser, kraftvoll-vielfältigen Tonfolgen der Schlagwerker wechseln sich mit mystischen Solo-Passagen in den Holzbläsern ab. Vom düsteren Mittelalter hinein in die glitzernde Welt von Las Vegas. Die jungen Orchestermitglieder der Jugendkapelle beendeten mit der Musik des bekannten Filmmusicals „La La Land“, begleitet vom virtuosen Spiel des 17-jährigen Solisten Jonas Firle am Flügel, ein großartiges Konzertlebnis auf hohem Niveau. Mit tosendem Applaus quittierte das Publikum die Leistung der beiden Orchester.